



Allgemeiner Witterungscharakter

Bei überwiegend zyklonalem Wettergeschehen wurde der Juni etwas zu kalt mit übernormalen Niederschlägen.

Wetterablauf

1. bis 3. Juni: Südwestwetterlage. Bei tiefem Druck über dem Ostatlantik überquerte zu Monatsbeginn ein Zwischenhoch Mitteleuropa, dem von Südwesten ein Störungsausläufer nachfolgte.

4. bis 7. Juni: Nordwetterlage. Durch den Aufbau einer Hochdruckbrücke, die von den Westalpen bis zur Norwegischen See reichte, konnte Polarluft nach Mitteleuropa vordringen.

8. bis 11. Juni: Westwetterlage. Die meridionale Hochdruckbrücke wurde anschließend durch die atlantische Störungstätigkeit im mitteleuropäischen Raum unterbrochen, so daß auf relativ südlicher Bahn Tiefdruckgebiete über unseren Raum ostwärts zogen.

12. bis 15. Juni: Nordwetterlage. Den Abschluß der Westwetterlage bildete ein kräftiger Polarluftvorstoß, der wiederum die meridionale von den Alpen bis zum Nordkap reichende Hochdruckbrücke aufbaute.

16. bis 18. Juni: Südwestwetterlage. Durch die Ostverlagerung des hohen Druckes und infolge Annäherung einer Tiefdruckrinne, die sich vom Nordkap bis zur Biskaya erstreckte, kam es zu rascher Erwärmung bei südlicher Strömung.

19. bis 22. Juni: Westwetterlage. Nachdem bereits im Laufe des 18. mit heftigen Gewitterbildungen in Ostsachsen die atlantische Störungstätigkeit auf unseren Raum übergegriffen hatte, zogen in den nächsten Tagen in rascher Folge Störungsausläufer über Sachsen ostwärts.

23. bis 26. Juni: Südwestwetterlage. Ein kräftiger Polarluftvorstoß über dem Ostatlantik führte zur Ausbildung eines Tiefdrucksystems über Westeuropa, das auch Mitteleuropa wechselhaftes Wetter brachte.

27. bis 30. Juni: Tiefdruckwetterlage. Das bis in große Höhen reichende Tiefdrucksystem verlagerte sich zum Monatsende über Mitteleuropa ostwärts und verursachte bei kühler Witterung kräftige Regenfälle.

Witterungselemente

Lufttemperatur

Monatsmittel: Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen im Flachland zwischen 15 und 16, im Bergland zwischen 8 und 15 Grad, so daß der langjährige Mittelwert um durchschnittlich 0,5—1,0 Grad unterschritten wurde. Die größte Abweichung vom Normalwert wurde in Eilenburg mit -1,2 Grad festgestellt, während die geringste Abweichung in Freiberg und Bad Elster mit -0,2 Grad auftrat.

Temperaturverlauf: Entsprechend dem raschen Wechsel der einzelnen Wetterlagen erfolgte auch im Temperaturverlauf des Berichtsmonats ein mehrmaliger Wechsel von zu warmen und zu kalten Witterungsabschnitten. Die erste Dekade brachte am Beginn und Ende zu warme, in der Mitte einige zu kalte Tage. Die größten Abweichungen vom Normalwert wurden in der zweiten Monatsdekade beobachtet, und zwar in der ersten Dekadenhälfte die negative und am Ende der zweiten Dekade eine positive. In der gesamten dritten Dekade blieb die Temperatur durchgehend, wenn auch nur unbeträchtlich, unter dem langjährigen Mittelwert.

Temperaturextreme: Die Monatshöchstwerte der Lufttemperatur traten meist am 17. oder 18., gebietsweise aber auch am 2. oder 3. auf. Mit Werten von 26—28 Grad im Flachland und 20—25 Grad in Kammlagen blieben die Höchstwerte des Berichtsmonats allgemein 5—4 Grad unter den entsprechenden langjährigen Vergleichswerten. Die absoluten Tiefstwerte der Lufttemperatur stellten sich im Flachland ausschließlich am 7., in höheren Lagen an verschiedenen Tagen der zweiten Monatsdekade ein. Mit Temperaturwerten zwischen +1 und +5 Grad wichen diese Tiefstwerte kaum vom Normalwert ab.

	Zahl der Sommertage
im Flachland	1—4
im Übergangsgebiet	0—3
im Bergland	0

Damit war die Zahl der Sommertage überall weit unternormal, heiße Tage traten im Berichtsmonat keine auf.

Bewölkung

Das Monatsmittel der Bewölkung lag überall um 0,5 bis 2,0 Zehntel über dem Normalwert. Dementsprechend war die Zahl der trüben Tage meist doppelt so hoch wie der langjährige Mittelwert und die Zahl der heiteren Tage blieb unternormal. Auch die mittlere tägliche Sonnenscheindauer blieb um durchschnittlich 1,0 bis 1,5 Stunden unter dem Normalwert.

Niederschlag

Die Monatssummen des Niederschlags lagen im größten Teil des Berichtsgebietes zwischen 60 und 110 mm. Die höchsten Niederschlagsmengen wurden mit mehr als 150 mm im östlichen Vogtland und die geringsten im Kreis Großenhain gemessen. Im Vergleich mit den langjährigen Mittelwerten ergibt sich, daß fast im gesamten Berichtsgebiet übernormale Niederschläge fielen, nur an einigen Stationen in der Lausitz und im mittleren Erzgebirge wurde der langjährige Mittelwert nicht erreicht. Die größten Abweichungen vom Normalwert wurden dabei wieder im östlichen Vogtland, im Südtel der Lommatzcher Pflege und im Elbtal oberhalb Dresdens festgestellt. Die höchsten Tagesmengen des Niederschlags wurden fast überall am 28., nur vereinzelt auch am 29. oder 25. beobachtet. Die dabei erreichten Tagessummen überschritten meist die 20-mm-Grenze, wobei an einigen Stationen sogar Tagessummen von mehr als 50 mm gemessen wurden. Nur wenige Tage am Anfang und um die Mitte des Berichtsmonats blieben im gesamten Berichtsgebiet völlig niederschlagsfrei. Damit war auch die Zahl der Tage mit Niederschlag allgemein übernormal. An 3 bis 5 Tagen kam es im Berichtsgebiet zu Gewittern, diese Zahlen entsprechen etwa den langjährigen Mittelwerten.

Vorherrschende Windrichtung: Nordwest

Erdbodentemperaturen

Die Monatsmittel der Bodentemperaturen lagen in allen Bodenarten in der Krume zwischen 16 und 18, in tieferen Schichten zwischen 13 und 15 Grad und übertrafen damit die Mittelwerte des Vormonats um durchschnittlich 2 Grad. Die Monatstiefstwerte wurden bis 50 cm Tiefe um die Mitte der ersten Dekade gemessen, während sich die Höchstwerte teils am 2., teils um die Monatsmitte einstellten.

Bodenfeuchte

Durch starken Wasserverbrauch der gesamten Vegetation nahm der Wassergehalt des Erdbodens in der 1. Monatshälfte allgemein ab, während durch die anhaltenden Starkniederschläge im letzten Monatsdrittel ein rascher Anstieg der Bodenfeuchte in leichten Böden auf 15 bis 20 Prozent und in schweren Böden auf 25 bis 50 Prozent Wassergehalt eintrat.

Auswirkungen der Witterung

In der ersten und zweiten Dekade des Berichtsmonats war der Wetterablauf für die Weiterführung der Feldarbeiten recht günstig. Ende der zweiten Dekade traten dann gebietsweise Trockenschäden auf. Das letzte Monatsdrittel machte durch ständige Niederschläge die Durchführung aller landwirtschaftlichen Arbeiten fast unmöglich. Durch die Nässe wurde die Qualität des Heues stark vermindert, beim Getreide trat durch Niederschläge und örtliche Hagelfälle vielfach Lagerung auf und in den Hackfruchtfeldern wurden Abschwemmungen beobachtet. Die Kirschen- und Erdbeerernte, die zunächst gut begonnen hatte, erlitt durch Platzen der Kirschen und Faulen der Erdbeeren ebenfalls Qualitätsverluste. An Schädlingen wurde gebietsweise sehr starkes Auftreten des Kartoffelkäfers sowie der Rübenfliege, des Eichenspinners und des Goldafters an Apfelbäumen beobachtet. Während der Gewitter der letzten Monats-

tage sind leider in verschiedenen Kreisen durch Blitzschlag Todesfälle eingetreten. Der Wasserstand der Elbe war während des gesamten Monats so hoch, daß eine volle Auslastung der Frachtschiffahrt möglich war.

Hydrologischer Teil

Auch im Berichtsmonat Juni war in allen Flußläufen ein weiterer Rückgang in der Wasserführung zu beobachten. Nach dem um die Monatswende Mai/Juni erfolgten Anstieg der Wasserstände herrschte bei nur geringen durch Gewitterregen hervorgerufenen Wasserstandsschwankungen im allgemeinen fallende Tendenz vor, die erst Mitte der dritten Dekade unterbrochen wurde. Bis zum Monatsende stiegen die Wasserstände zum Teil sehr stark an. Besonders an den Stationen der Vereinigten Mulde, der Spree und der Neiße bildete sich ein kräftiger Scheitel aus. Die mittleren monatlichen Hochwasserstände wurden an allen Stationen überschritten. Zu Beginn des Monats stiegen die Wasserstände im Ostsachsengebiet nur wenig über die Meldegrenzen an, Ende des Monats herrschte sowohl im Ostsachsengebiet als auch im Gebiet der Zwickauer Mulde eine rege Hochwassermeldetätigkeit.

Die Unterschiede des MW zum langjährigen Vergleichswert waren im Berichtsmonat bei allen Stationen positiv, dagegen blieben die Abflüsse mit Ausnahme der Station Dresden prozentual unter dem mittleren Monatswert.

Das Wasserdargebot der unterirdischen Gewässer nahm im Durchschnitt ebenfalls ab.

Oberirdische Gewässer

Elbe:

An der Pegelstation Dresden ergaben sich in der ersten Monatsdekade zwei kleinere Scheitel. Am 18. des Monats wurde der niedrigste Stand mit 148 cm erreicht, der Höchststand stellte sich am letzten Monattage ein (HW 263 cm). MW blieb 54 cm über dem langjährigen Vergleichswert, MQ ergab eine positive Abweichung von + 4%.

Schwarze Elster:

In der Schwarzen Elster war der Hochwasserscheitel zum Monatsende weniger stark ausgebildet. Am Pegel Senften-

berg wurde der Monatshochwasserstand durch einen kleinen Scheitel bereits Mitte Juni erreicht.

Mulde:

In der Zwickauer Mulde und in der Vereinigten Mulde war der Rückgang der Wasserführung stärker ausgeprägt als in der Freiburger Mulde. Bei allen veröffentlichten Stationen wurde das langjährige Monatsmittel in der zweiten und dritten Dekade unterschritten, besonders am Pegel Düben.

Der Ende Mai beobachtete Anstieg der Wasserstände erreichte seinen Höchststand in der Vereinigten Mulde erst am 1. Juni. Der Ende des Berichtsmonats beobachtete Scheitel brachte jedoch bei allen Stationen das Monats-HW. Im Oberlauf der Zwickauer Mulde wurden die Meldegrenzen zum Teil bis zur 2. Meldstufe überschritten.

Die Mittelwasserstände lagen wenig über den langjährigen Vergleichswerten, die Abflüsse ergaben zum Teil geringe negative Abweichungen.

Spree:

Die fallende Tendenz der Wasserstände war am Pegel Bautzen im Monatsverlauf gering. Der Scheitel am Monatsende erbrachte einen Anstieg von über 1 m. An einigen Hochwassermeldestationen des Spreeoberlaufes wurde die zweite Meldstufe erreicht. Das langjährige Monatsmittel wurde nicht unterschritten.

Neiße:

Für die Station Görlitz ergaben sich aus der Wasserstandsganglinie je ein größerer Scheitel am ersten und am letzten (HW) Tag des Berichtsmonats. In der zweiten Dekade wurde mit dem NW der langjährige Vergleichswert erreicht.

Unterirdische Gewässer

Gegenüber dem Vormonat ergab sich bei den meisten veröffentlichten Meßstellen gering fallende Tendenz. Der beeinflusste Brunnen Klein-Koschen zeigte weiterhin stärker fallende Tendenz.

Überwiegend wiesen die Beobachtungen im Mittel eine positive Abweichung zum langjährigen Vergleichswert nach.

Abgeschlossen am 10. 7. 1958

Wetterübersicht Juni 1958 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten
				Höchstwerte	Änderung		
1.	Erwärmte Polarluft	Südwestwetterlage	Wolkenlos bis heiter	Über 20 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei	
2.	Festlandsluft		Heiter bis wolkig	Über 25 Grad			
3.	Meeresluft		Stark bewölkt	Über 20 Grad	Abkühlung	Zeitweise Regen	
4.	Erwärmte Polarluft	Nordwetterlage	Aufheiterung	Um 15 Grad			
5.	Arktische Polarluft		Heiter bis wolkig	Über 20 Grad	Erwärmung	Schauer	Minimum unt. 5 Grad
6.	Erwärmte Polarluft		Westwetterlage	Wechselnd bewölkt			
7.	Arktische Polarluft	Wolkig bis heiter		Unter 15 Grad	Erwärmung	Schauer	
8.	Erwärmte Polarluft	Nordwetterlage		Stark bewölkt			Über 15 Grad
9.	Erwärmte Polarluft		Wolkig bis heiter	Naher 20 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei	
10.	Arktische Polarluft		Südwestwetterlage	Heiter			Über 20 Grad
11.	Erwärmte Polarluft	Heiter bis wolkig		Über 25 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei	
12.	Arktische Polarluft	Westwetterlage		Stark bewölkt b. bedeckt			Um 25 Grad
13.	Arktische Polarluft		Wolkig bis heiter	Über 20 Grad	Abkühlung	Gewitterschauer	
14.	Erwärmte Polarluft		Südwestwetterlage	Wechselnd bewölkt			Um 20 Grad
15.	Erwärmte Polarluft	Eintrübung		Unter 20 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei	
16.	Festlandsluft	Tiefdruckwetterlage		Aufheiterung			Über 20 Grad
17.	Festlandsluft		Stark bewölkt	15-20 Grad	Erwärmung	Regen oder Schauer	
18.	Erwärmte Polarluft		Stark bewölkt	Um 20 Grad			
19.	Erwärmte Polarluft						
20.	Erwärmte Polarluft						
21.	Erwärmte Polarluft						
22.	Erwärmte Polarluft						
23.	Erwärmte Polarluft						
24.	Erwärmte Polarluft						
25.	Erwärmte Polarluft						
26.	Erwärmte Polarluft						
27.	Erwärmte Polarluft						
28.	Erwärmte Polarluft						
29.	Rückkehrende Polarluft						
30.	Rückkehrende Polarluft						

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnullover NN m	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW	MW	HW	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm	cm	cm	cm	
Schwarze Elster Senftenberg		98.48							110	116	135	
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	57	74	104	90	110	140	+ 36
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	97	124	200	121	140	226	+ 16
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	137	168	248	140	171	281	+ 3
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	54	62	87	56	63	85	+ 1
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	241	82	95	139	92	106	197	+ 11
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	78	84	127	94	103	278	+ 19
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	128	141	175	142	173	286	+ 32
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	91	126	198	148	180	263	+ 54

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F _N km ²	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NO	MO	HO	
			MNQ m ³ /s	MO m ³ /s	MHO m ³ /s	MNQ m ³ /s	MO m ³ /s	MHO m ³ /s	m ³ /s	m ³ /s	m ³ /s	
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55	5434	12.4	62.0	511	24.4	53.7	160	29.5	50.0	157	- 7%
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	1.57	2.85	8.26	1.45	2.36	6.23	- 2%
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	2.91	12.9	126	5.79	10.9	34.0	5.01	8.52	56.6	- 22%
Spree Bautzen	—	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	153	269	579	215	279	481	+ 4%

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Jahresreihe	Langjährige Reihe				Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung ± m(l/s)
						Jahreswerte			Monats- wert MW m(l/s)		
						NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)	MW m(l/s)		
Riesa	Riesa	140	Diluvium	—	1921/55	8.61	8.01	7.20	8.00	7.48	+0.52
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.23	11.45	-0.22
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	134.65	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.32	2.11	+0.21
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.26	3.89	+0.37
Großenhain	Würschnitz	623	Diluvium	170.96	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.78	2.43	+0.35
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.957	1926/55	10.97	(8.54)	5.78	(8.79)	9.67	-0.88
Grimma	Bröhsen	861	Tertiär	—	1927/55	5.35	(3.46)	0.87	3.26	2.01	+1.25
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.68	10.10	+0.58
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	—	1941/55	3.09	(2.19)	1.50	2.19	2.22	-0.03
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1926/55	* 0.028	* 0.646	* 5.000	* 0.659	1.584	+0.028
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	—	1950/55	2.12	1.71	1.45	1.70	1.53	+0.17
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.86	4.50	7.81	6.14	+1.67
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	15.93	24.27	-8.34
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.009	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.16	3.13	+0.03
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	—	1921/55	(7.51)	6.43	(4.77)	6.43	5.97	+0.46

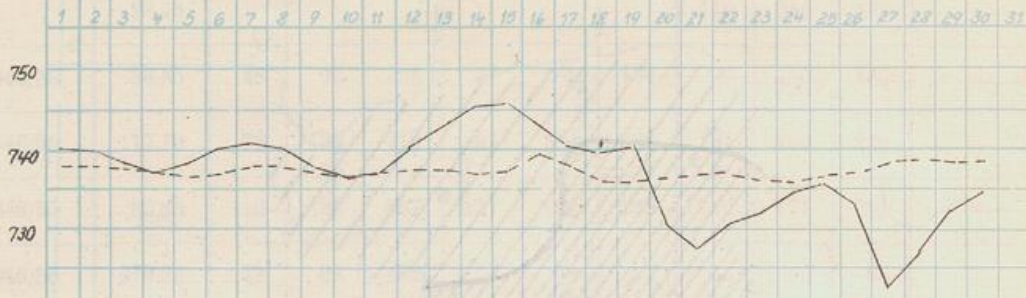
Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen

Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

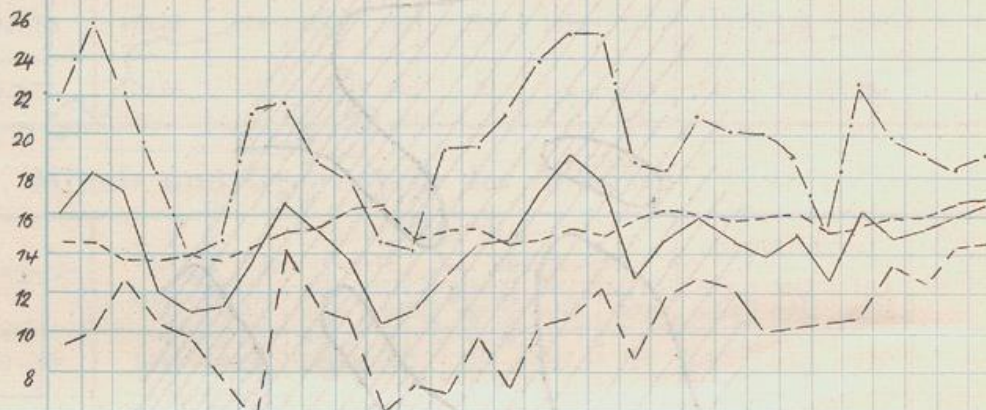
Luftdruck (mm Hg)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel



Lufttemperatur (°C)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel
- · - · Maximum
- - - Minimum



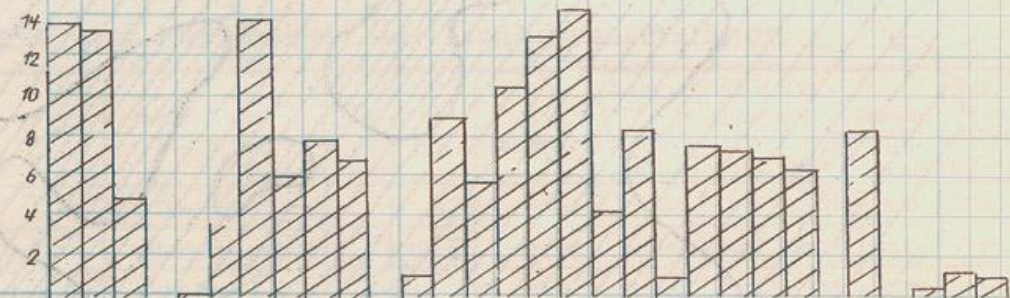
Wind- geschwindigkeit (m/sec)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel



Sonnenschein- dauer (Std.)

- - - langj. Mittel



Wasserstand (cm)

- - - langj. Reihe, Monats-
werte (MW)
MW 159 cm 1946/55



Isogonien der Wasserstände

MW: langj. Reihe, Jahre: 1947

Langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Maí Juni

Maí Juni

Senftenberg

Schwarze Elster



Berthelsdorf

Freiberger Mulde



Bad Liebenwerda

Schwarze Elster



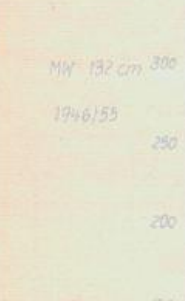
Niederschlema

Zwickauer Mulde



Polzern

Vereinigte Mulde



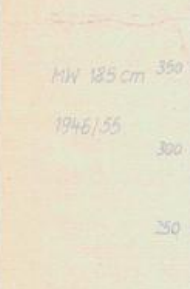
Rautzen

Spreewald



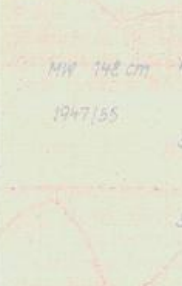
Düben

Vereinigte Mulde



Görlitz

Lausitzer Neiße



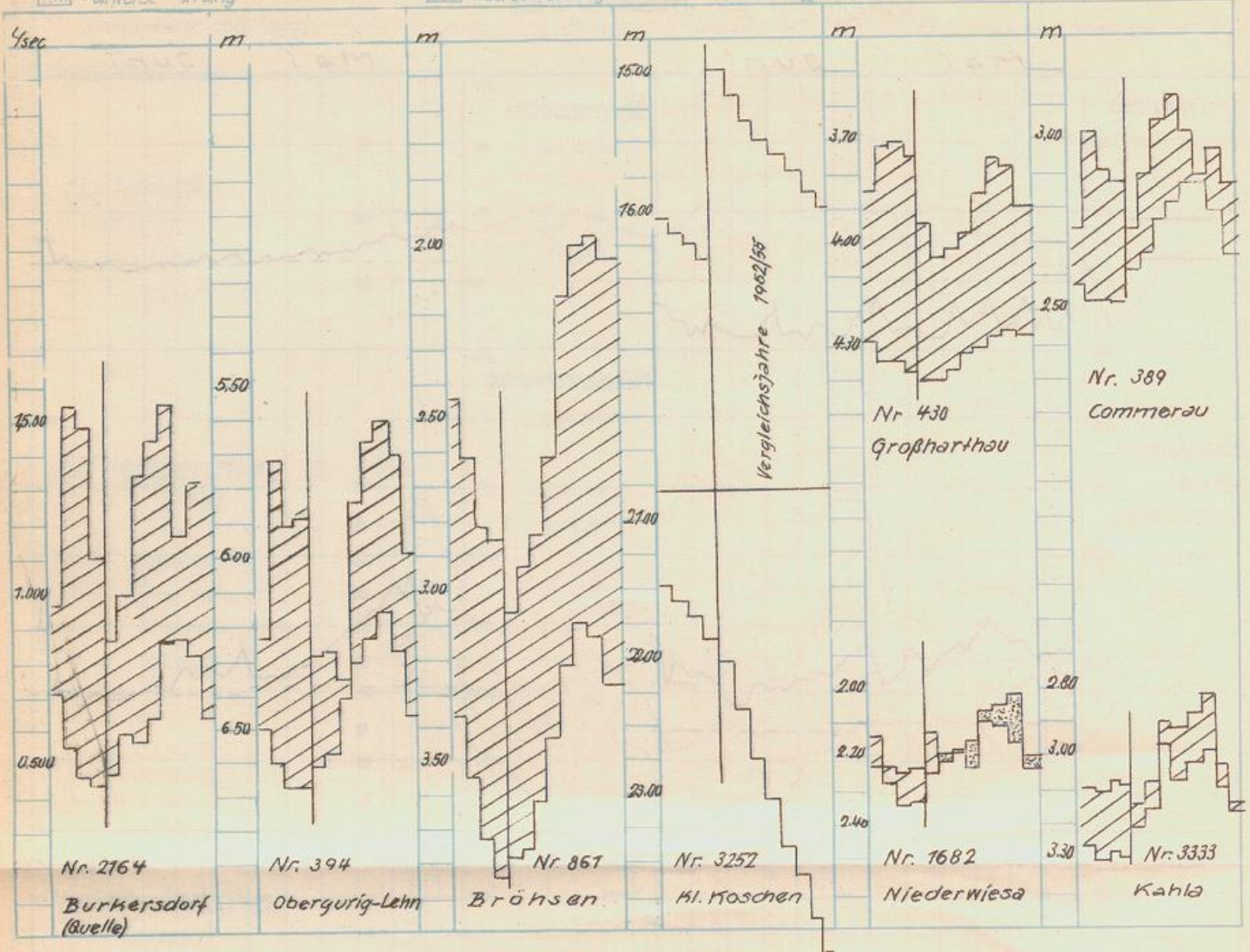
Grundwasserganglinien Juli 1957 bis Juni 1958

□ - Unterschreitung

▨ - Überschreitung

— - lang. Reihe

— - Abflußjahr



Verlauf der Lufttemperatur in °C

